

Eine Initiative von



WELT MÄDCHEN TAG

State of the World's Girls Report

Am 11. Oktober ist Weltmädchentag – und auch in diesem Jahr veröffentlicht Plan International den „**State of the World's Girls Report**“, um die Stimmen und Erfahrungen von Mädchen und jungen Frauen einzufangen und sichtbar zu machen. In diesem Jahr trägt der Report den Titel „Lasst mich ein Kind sein, keine Ehefrau – Erfahrungen von Mädchen mit Frühverheiratung“ und weist auf eine der größten Menschenrechtsverletzungen unserer Zeit hin, die immer noch weit verbreitet ist: Frühverheiratung von minderjährigen Mädchen.

Für den aktuellen Report wurden Interviews mit 251 verheirateten Mädchen im Alter von 15 bis 24 Jahren in 15 Ländern sowie eine Online-Umfrage mit 244 Aktivistinnen durchgeführt. Die Ergebnisse der Umfrage geben so bisher noch nie gezeigte Einblicke in die Lebensrealität zwangsverheirateter Mädchen und junger Frauen und zeigen: Frühverheiratung ist kein Randphänomen, sondern betrifft Millionen Mädchen und hat weitreichende Folgen für ihre Zukunft und ihre Gesundheit.

Die wichtigsten Ergebnisse

12 Mio.

Weltweit werden jedes Jahr 12 Millionen Mädchen **vor ihrem 18. Geburtstag verheiratet** – alle drei Sekunden ein Mädchen – obwohl diese Praxis in den meisten Ländern illegal ist.

35 %

Mehr als jede Dritte (35 %) hat nach der Heirat die **Schule abgebrochen**.

13 %

Mehr als jede Zehnte (13 %) offenbarte, **Gewalt erlebt zu haben**. Angesichts der damit verbundenen Ängste ist die Dunkelziffer wahrscheinlich deutlich höher.

45 %

Fast die Hälfte (45 %) war **mit einem Mann verheiratet, der mindestens 5 Jahre älter ist**. Einige wurden mit Männern verheiratet, die mehr als 10 oder 20 Jahre älter sind. Jede Dritte gab an, dass sie bei der Entscheidung kein Mitspracherecht hatte.

63 %

Fast zwei Drittel (63 %) sind nach der Heirat **weder erwerbstätig noch in Aus- oder Weiterbildung**.

28 %

Frühe Ehen sind fragil: Jede Dritte (28 %) ist inzwischen geschieden, 2 % sind verwitwet, 70 % sind weiterhin verheiratet oder leben in einer Partnerschaft.

46 %

Wirtschaftliche Not oder sozialer und familiärer Druck waren die häufigsten Ursachen für eine Heirat oder Lebensgemeinschaft (46 %).

38 %

Mehr als jede Dritte (38 %) gab an, bei Entscheidungen im Haushalt **kein Mitspracherecht** zu haben.

0 %

Keines der interviewten Mädchen möchte, **dass ihr Kind vor dem 18. Lebensjahr heiratet**.

WWW

Soziale Medien verändern die Art und Weise, wie Frühverheiratung stattfindet, und **schaffen neue Risiken**. Viele Mädchen haben ihre Ehemänner online kennengelernt.

Die Folgen

- Frühverheiratung hindert Mädchen daran, zur Schule zu gehen, setzt sie der Gefahr von Gewalt aus und hat massive Folgen für ihre physische und psychische Gesundheit.
- Sie schränkt die Unabhängigkeit von Mädchen und ihre Fähigkeit ein, über ihr Leben zu entscheiden, z. B. auch, ob und wann sie Kinder bekommen möchten.
- Sie fühlen sich isoliert, überfordert und mit den Pflichten von Erwachsenen belastet.
- Der Zugang zu Verhütungsmitteln ist für junge Mädchen schwierig, da sie oft von ihren Ehemännern und Familien unter Druck gesetzt werden, möglichst schnell schwanger zu werden.

Unsere Forderungen

- Investition in Projekte, die soziale und gesellschaftliche Veränderungen zur Bekämpfung von Frühverheiratung vorantreiben.
- Förderung und Finanzierung der Arbeit von Aktivistinnen und ihren Initiativen zur Beendigung von Frühverheiratung.
- Aufklärung von Mädchen und jungen Frauen über ihre Rechte sowie Zugang zu benötigten Dienstleistungen, um sich eine selbstbestimmte Zukunft aufzubauen.
- Strengere Gesetze und Richtlinien zur Verhinderung von Frühverheiratung und für einen besseren Zugang zur Justiz für verheiratete Mädchen.
- Gezielte Unterstützung für die am stärksten betroffenen und am schwersten zu erreichenden verheirateten Mädchen. Diese leben vor allem in Konflikt- und Krisengebieten oder in extremer Armut.

Stimmen von Mädchen und jungen Frauen



„Meiner Meinung nach ist es nicht richtig, mit zwölf zu heiraten, denn wie soll man für sich selbst und seinen Mann sorgen, wenn man noch ein Kind ist?“

Folade, 18, Niger



„Mein Mann hat mich sehr dominiert, weil ich zu jung war. Immer wenn ich einen Vorschlag machte, hielt er es für unvernünftig.“

Kajuga, 24, Uganda



„Ich wurde sehr früh verheiratet und hatte keine Chance, weiter zur Schule zu gehen – mir wurde alles vorenthalten. Meine Tochter soll eine bessere Zukunft haben als ich. Die hat sie nur, wenn sie ihre Schule abschließen und einen Beruf erlernen kann.“

Juna, 24, Nepal

Weitere Ergebnisse, Quellen, Erfahrungsberichte und Bildmaterial sowie der gesamte Report stehen unter weltmädchentag.de zur Verfügung.

